



Soziale Stadt Nikola

Arbeitsgruppe 1 - Verkehr, Vegetation und Freiflächen AG1 - Stammtisch am 08.11.2018 um 19.00 Uhr im FUN

Beginn 19:05 Uhr

TOP 00 Begrüßung

Der Sprecher Willi Forster konnte neben den anwesenden Mitgliedern der Arbeitsgruppe auch die Stadträtinnen Frau Borgmann, Frau März-Granda und Stadtrat Herr Reichwein, den Sprecher der Arbeitsgruppe 3 Herrn Theising und die Vorsitzende des ADFC Frau Keil begrüßen. Er bedankte sich bei Herrn Ulrich für die Gastfreundschaft im FUN (Familien- u. Nachbarschaftszentrum). Herr Ulrich stellte das FUN (Familien- u. Nachbarschaftszentrum) kurz vor.

TOP 0 Gedenkminute für Frau Schrall

Forster teilte der Arbeitsgruppe (AG) mit, dass im Oktober Frau Irmgard Schrall verstorben ist. Frau Schrall war seit langen Jahren Mitglied der Arbeitsgruppe und hat regelmäßig an den Sitzungen teilgenommen und sich mit vielen Verbesserungsvorschlägen in die Arbeit der Gruppe eingebracht. Auch hat sie sich zusammen mit Ihrem Mann um den Kinderspielplatz an der Römervilla als **Spielplatzpatin** gekümmert und einen großen Beitrag geleistet, dass der Spielplatz mittlerweile ohne Probleme betrieben werden kann und ein wichtiger Teil des Viertels geworden ist. In einer Gedenkminute hat die Gruppe Frau Schrall gedacht.

TOP1 Protokoll 22.02.2018

Ergebnis Anträge Seligenthalerstraße / Bismarckplatz

Anträge vom 25.02.2018 und vom 22.09.2017 / Verkehrssenat am 07.05.2018 und 09.07.2018

Antrag 25.02.2018

Querung für Radfahrer und Fußgänger - Seligenthalerstraße auf Höhe Fritz Rampfmoser-Weg

1. **Einengungen + Zebrastrreifen** (beidseitig) auf Höhe Fritz-Rampfmoser-Weg / Schillerstraße

2. **Fahrrad-Schutzstreifen** auf der Seligenthalerstraße vom Bismarckplatz bis zur Mainburger Brücke (stadtauswärts)

Zu 1. ursprüngliche Stadtratsvorlage Zählung des Straßenverkehrsamtes bei der Querungen - positiv (Verkehrssenat 07.05.2018), jedoch Verwaltung grundsätzlich ablehnend bei Zebrastrreifen, nur Zick-Zack-Linien wegen besserer Übersichtlichkeit bei querenden Fußgängern und Radlern, d.h. die Querungen hätten ausgereicht um sofort einen Zebrastrreifen anzulegen.

Die Diskussion im Verkehrssenat am 07.05. war eher ablehnend. Mehrheitlich wurde die Meinung vertreten, dass "...der Verkehr fließen muss...". Gemeint war offenbar nur der Autoverkehr.

Vor der Abstimmung wurde durch Stadtrat Summer die 2. Lesung beantragt (vielen Dank dafür).

Daraufhin wurde offenbar eine erneute Zählung durchgeführt. Das Ergebnis dieser Zählung waren diesmal weniger Querungen. Ein Zebrastrreifen war jetzt aufgrund der geringen Querungsfrequenz nicht mehr möglich. Die Stadtratsvorlage war natürlich jetzt erst recht ablehnend gegenüber Zebrastrreifen. Es wurden wieder nur die Zick-Zack-Linien an der Einmündung zum Fritz-Rampfmoser-Weg vorgeschlagen.

Dies ist dann auch durchgegangen und mittlerweile umgesetzt. Nach einer Probephase könnten auch die Einengungen höhengleich mit dem Gehsteig baulich verändert werden.

Die Arbeitsgruppe wird dies beobachten, auch im Hinblick auf die Querungszahlen im Lichte des sich entwickelnden Schulweges und ggf. einen weiteren Antrag stellen.

Anmerkung: Hier hat man eine gute Chance vertan, die Seligenthalerstraße attraktiver zu machen. Zebrastrreifen verhindern das Fliesen des Verkehrs m.E. nicht, da immer nur kurzfristig gehalten werden muss.

Zu 2. Die Fortsetzung des **Fahrrad-Schutzstreifens** vom Bismarckplatz zum Kennedyplatz und weiter bis zur Mainburger Brücke wurde in der Verwaltungsvorlage ebenfalls abgelehnt, wegen fehlender Breite für beide Seiten, vor allen Dingen im Kreuzungsbereich. Einseitig (stadtauswärts) wäre möglich, jedoch wird das als kritisch gesehen, da dies

eine höhere Gefährdung auf der Seite ohne Angebotsstreifen ergeben würde. Dies wird auch von der ERA kritisch gesehen.

Die Arbeitsgruppe akzeptiert momentan diese Situation, gerade im Hinblick auf den sehr schlechten Straßenzustand auf der Seligenthalerstraße ab Kennedyplatz. Falls die Straße in nächster Zeit saniert wird, muss die Situation neu betrachtet werden. Die AG wird dann auch wieder Anträge stellen.

Antrag 22.09.2017

Bismarckplatz - Reaktivierung der gesperrten Kurzzeitparkplätze - Veränderung Kurvenradius Mittelinsel

1. Bausenat / Umweltsenat vom 04.05.2018 - abgesetzt

2. Bausenat vom 22.06.2018 - abgesetzt - vertagt

3. Bausenat vom 13.07.2018

Ergebnis / Beschluss: Kurvenradius Mittelinsel wird verkleinert (baulich) - Kurzzeitparkplätze werden reaktiviert - zeitnahe Realisierung - wurde in den Herbstferien 2018 durchgeführt !

TOP2 weitere Aktivitäten

1. weitere Baumstandorte auf Bismarckplatz

Bausenat 06.02.2018 - Antrag StRinnen März-Granda, Ackermann, Borgmann mit Unterstützung AG1 - vertagt

Bausenat 19.10.2018 - Ergebnis 4:6 abgelehnt

Forster stellte vorab grundsätzlich fest, dass die AG nicht bis zu acht Bäume auf dem Bismarckplatz zusätzlich befürwortet. Da ist ein falscher Eindruck entstanden. In der Animation (Luftbild mit eingezeichneten Bäumen) ist dieser Eindruck entstanden. Die AG kann sich 2 Bäume zusätzlich vorstellen. Und zwar auf dem Vorplatz vor dem Restaurant und auf dem Klostervorplatz neben dem Buswartehäuschen.

Die Argumentation der Verwaltung ist nicht nachvollziehbar. Aus der Presse konnten man u.a. lesen: *"..der Bismarckplatz ist kein Platz der Ruhe, sondern der Bewegung, wer Schatten sucht, findet diesen auch im Bushäuschen.. Bäume sind dort nicht notwendig. Denn ein Baum dort, würde das Klima auch nicht retten"*. Gemäß Pressebericht wurden auch Schüler befragt, die einen Baum als Schattenspender durchaus befürworten würden.

Unter dem Eindruck dieser nicht nachvollziehbaren Argumentation der Verwaltung wurde in der AG diskutiert. Die Argumente gegen einen Baum vor dem Lokal (wegen der Bestuhlung, des Sonnenschirms und wegen der Stellflächen für das Bismarckplatzfest) wurden von der Mehrheit letztendlich grundsätzlich akzeptiert, im Gegenzug wurde von **allen Anwesenden** die Pflanzung **eines Baumes** neben dem Bushäuschen akzeptiert (auch von denen die bisher eine ablehnende Haltung hatten).

Frau März-Granda teilte mit, dass aufgrund eines Nachprüfungsantrages das Thema "Bäume auf dem Bismarckplatz" nochmal im nächsten Plenum behandelt wird.

Deshalb wird der Antrag der Stadträtinnen auf Pflanzung eines Baumes auf dem Bismarckplatz neben dem Buswartehäuschen weiterhin unterstützt.

2. Antrag vom 13.04.2018 - Behindertenparkplatz Ludmillastraße auf Höhe Sterncenter

wurde von Verwaltung kurzfristig realisiert

TOP3 Umbau Ludmillastraße

1. **Beschluss Umbau der Ludmillastraße durch Stadtrat im Juli 2013! Baumpflanzungen u. teilweise Schrägparken.**

2. **Vorsprache bei Sanierungsstelle Frau Oberpriller Mai 2018 Sprecher Forster zusammen mit Baumspender H. Hanke (Ludmilla Wohnbau GmbH)**

Ergebnis - Realisierung schwierig wegen damaliger Straßenausbaubeiträgen (Strabs) - Beiträgen - erneute Befragung Anwohner sollte durchgeführt werden.

Sprecher Forster sollte weitere Baumspender suchen. Forster teilte mit, dass diese weiteren Spender mittlerweile gefunden sind. Auch aufgrund der Abschaffung der Strabs und der Vereinbarung im aktuellen Koalitionsvertrag der neuen bay. Staatsregierung, dürfte die Argumentation der Verwaltung - *"..Abarbeitung der vordringlichen Straßen, bei denen noch Beiträge erhoben werden sollten.."* - nicht mehr gelten.

3. **Nachfrage des Sprechers bei Bürgerversammlung Nikola / Altstadt am 13.06.2018**

4. **Aussage von Frau Oberpriller von der Sanierungsstelle im Quartiersbeirat v. 26.06.2018** - Die Realisierung des Umbaus der Ludmillastraße wird 2019 anvisiert.

5. **e-Mail vom 18.9.2018 von Frau Oberpriller, Sanierungsstelle** aufgrund Anfrage des Sprechers - Verschiebung der Realisierung von 2019 auf später ??

6. **Leserbrief vom 09/2018**

7. Frau Borgmann teilt mit, dass Ihre Fraktion einen **Haushaltsantrag** zur Realisierung in 2019 gestellt hat.

8. Forster gab noch den Hinweis dass die **Baumpflanzungen beim Neubau "Mottinger / Kran Maier"** noch im November durchgeführt werden. Zur Erinnerung: Die Planungen wurden wegen der Auflegung des 100-Bäume-Programms Ende 2015 von der Fa. Mottinger Wohn- u. Gewerbebau GmbH extra an das 100-Bäume-Programm angepasst. Deshalb können auch diese Bäume dem Programm hinzugezählt werden (siehe auch unten).

Aus der nachfolgenden Diskussion ergab sich, dass ein Anwohner der Ludmillastraße strikt gegen den Umbau der Ludmillastraße ist, da für einen Umbau s. E. die Straße zu schmal wird um den vielen Verkehr, der auch noch durch die weitere Wohnbebauung entstehen wird, aufzunehmen. Außerdem sind seiner Meinung Ausfahrten aus den Tiefgaragen wegen der schlechteren Einsicht in die Straße dann nicht mehr gut möglich.

Diese Auffassung hat die Mehrheit der Sitzungsteilnehmer nicht geteilt. Es herrschte vielmehr die Meinung vor, dass gerade durch den Umbau der Verkehr, der nicht unbedingt von den Anwohnern erzeugt wird, sondern eigentlich Schleichwegverkehr (auch Busse) und Parksuchverkehr (z.B. Reha Seligenthalerstraße) ist. Durch den Umbau und das beschlossene Parkraummanagement (Beschluss im letzten Plenum vom 26.10.2018 - Stadträtin Hedwig Borgmann stellte das Parkraummanagement kurz vor - ein externes Fachbüro wird beauftragt ein Parkraummanagement für das Nikolaviertel auszuarbeiten), wird sich die Parksituation und auch der "Durchgangsverkehr" sicher verbessern bzw. verringern. .

TOP4 100-Bäume-Programm

1. Frühjahr 2018

folgende Bäume konnten bei der Frühjahrspflanzaktion 2018, durch Spender finanziert, gepflanzt werden:

Baum 16 - 17.04.2018 - Erle - Spender Helmut Wartner - Uferbereich Isar, Christian-Jorhan-Weg - hinter Isar-Center - Gast 3. Bgm. Erwin Schneck. Zusätzlich wurde die Gefahren- und Engstelle des erhöht gepflasterten Baumrings der ehemaligen Birke entfernt werden. Dadurch ist jetzt der Radweg wieder in seiner vollen Breite befahrbar und die Aussichtsstelle ohne Hindernis begehbar. Eine **Ruhebank** wäre an diesem Platz günstig.

Baum 17 - 19.04.2018 - Spitzahorn - Spender Adolf Bandt, LAVM-Versicherungen GmbH und das KABA-Projekt (Förderung nachhaltiger Projekte). Der Baum steht an der Stethaimerstraße Ecke Franz-Seiff-Straße - Als Gäste waren der Spender Seniorchef Adolf Bandt, Partner Stefan Winterstetter und die ganze Belegschaft der LAVM-Versicherungen GmbH anwesend.

Baum 18 - 27.04.2018 - Robinie - Spender Manfred Wimmer vom Bauforum Architekten und Ingenieursges. mbH - Der Baum steht in der Karlstraße und begrenzt zusammen mit einer Hecke und einem weiteren von Herrn Wimmer gespendeten Baum den Containerstandplatz zur angrenzenden neuen Bebauung und die Maschinenhalle Sommer - Gast Spender Manfred Wimmer, Marianne Forster. In einem gemeinsamen Zeitungsartikel vom 03.05.2018 wurden die drei Baumpflanzungen der Öffentlichkeit vorgestellt.

2. Herbst 2018

folgende Bäume können bei der Herbstpflanzaktion 2018 gepflanzt werden.

Baum 19 - 09.11.2018 - Spitzahorn - Spender Herr Kobler, Anwohner Stethaimerstraße - Der Baum wird auf dem Grünstreifen an der Stethaimerstraße, Ecke Franz-Seiff-Straße gepflanzt - als Gäste werden Nachbarn und Marianne Forster erwartet.

Anmerkung: Die Pflanzung ist am 09.11.2018 bereits erfolgt

Baum 20 - 09.11.2018 - Spitzahorn - Spender Kunibert Herzing, Vorsitzender des Hospizvereins Landshut - Der Baum wird auf einer Grünfläche an der Einmündung von der Nikolastraße in den Siebenbrückenweg gepflanzt - eingeladen wurden die Presse, die Mitglieder des Quartiersbeirats und Freunde und Angehörige des Spenders

Anmerkung: Die Pflanzung ist am 09.11.2018 bereits erfolgt. Weit über 30 Gäste sind gekommen - u.a. Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner, Stadträtin Dr. Maria Fick. Radio Trausnitz hat darüber aktuell berichtet.

Die Fotos der Baumpflanzungen wurden bisher ausnahmslos von Marianne Forster gemacht. Dieses Engagement gehört auch mal gewürdigt. Immerhin ist sie berufstätig und opfert jedes Mal Ihre wertvolle Arbeitszeit um die Baumpflanzungen zu dokumentieren.

Baum 21 - 24 - Sommer 2018, 1 Spitzahorn, 3 chin. Wildbirnen - Ludmilla Wohnbau GmbH, Luitpoldstraße/Heuweg - Die Bäume wurden u.a. im Zuge des Neubaus der Wohnanlage am Heuweg gepflanzt. Die Hinzuzählung zum 100-Bäume-Programm erfolgt aufgrund der Tatsache, dass beim Neubau exakt darauf geachtet wurde das Grünflächen- u. Klimakonzept (das Teil des Bebauungsplans und der Baugenehmigung war) umzusetzen. U.a. wurden insgesamt 15 Straßenbäume und 3 Obstbäume gepflanzt, das Dach wurde zu fast 90 % begrünt, teilweise wurden die Fassaden begrünt, eine Rasenfläche mit Sträuchern im Innenhof angelegt und Pflaster mit Rasenfugen

verlegt. Durch diese versickerungsfähige Bauweise konnte auch der Grundwasserneubildung und der Verringerung der Hochwasserspitzen Rechnung getragen werden. All diese Maßnahmen ergeben im Ergebnis keine erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt durch die neue Wohnanlage heißt es im Gutachten. Als Fazit wird festgestellt: "Auswirkungen auf den Artenschutz und die Biodiversität sind nicht zu erwarten." (Quelle: www.stadtplan.landshut.de/).

Baum 25 - ? - Die Baumart ist noch nicht bekannt. Spender ist die Fa. Mottinger Wohn- u. Gewerbebau GmbH - die Bäume werden am Neubau des ehemaligen Kran-Maier-Geländes entlang der Ludmillastraße noch im November gepflanzt.

3. Ausblick 2019

4 Bäume - vor. im Frühjahr 2019 - die Baumart ist noch nicht bekannt - die Spender werden noch festgelegt - mit der Verlängerung des Grünstreifens an der Stethaimerstraße Richtung Harlanderbrücke wird in die **Entsiegelung von versiegelten Flächen** eingestiegen (auch eine Vorgabe des Programms Soziale Stadt). Die Pläne sind vom Tiefbauamt gefertigt. Die Vergabe erfolgt im Winter an eine externe Firma. Die Pflanzung wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 durch das Stadtgartenamt erfolgen. Geplant ist wieder eine Pflanzaktion mit Gästen.

6 Bäume - vor. im Frühjahr 2019 - die Baumart ist noch nicht bekannt - **Spender** werden noch festgelegt und **gesucht** - **Edelweißstraße in der Wolfgang-Siedlung** - über eine Baumspenderin, Frau Birgit Corall, Fa. cobicos GmbH ist der Wunsch zur Ausweitung des 100-Bäume-Programms auf die Wolfgang-Siedlung an den Sprecher herangetragen worden. Sprecher Forster nahm Kontakt mit dem Tiefbauamt, Herrn Stadler auf. Daraufhin wurde dem Wunsch nach Baumpflanzungen in der Edelweißstraße (die sehr breit, aber ohne jegliche Bepflanzung ist) entsprochen. Die Pläne sind vom Tiefbauamt gefertigt. Die Vergabe erfolgt im Winter an eine externe Firma. Die Pflanzung wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 durch das Stadtgartenamt erfolgen. Geplant ist wieder eine Pflanzaktion mit Gästen.

4. weitere Planungen

Baumpflanzungen entlang der **Äußeren Regensburgerstraße ab Piflaserweg** Richtung Harlanderbrücke bis zum Anschluss an die Bestandsbäume - östliche Straßenseite zwischen den Parkplätzen
Die Gespräche werden im Laufe des Winters aufgenommen.

Baumpflanzungen an der **Schwestergasse ab Flutmulde Richtung Stethaimerstraße** - im Zuge der Sanierung des Straßenzuges des Schwestergasse (ist mittelfristig geplant) werden auch Baumpflanzungen eingeplant. Ein erstes Gespräch mit dem Tiefbauamt ist bereits erfolgt.

5. interessante Entscheidungen des Stadtrates

Umweltsenat vom 01.03.2018

Beschluss: Natur- u. artenschutzrechtliche Vorprüfung mit naturschutzrechtlicher Unbedenklichkeit der Maßnahmen (z.B. Fällung) - **Personalmehrung** für Baumpflege u. Baumkontrolle - leider nur Empfehlung

Umweltsenat vom 16.10.2018

Fortschreibung des Klimagutachtens

Artenvielfalt erhalten - Landshut blüht

Artenvielfalt erhalten - Bienen schützen - kein Pestiziteinsatz in der Stadt

Plenum vom 21.09.2018

Beschluss: Bauleitplanung, städt. Bautätigkeit - die im Leitfaden für klimaorientierte Kommunen in Bayern verankerten Handlungsempfehlungen sind im Rahmen des kommunalen Handels zu integrieren - Freiflächengestaltungssatzung wird aufgelegt - Diskussion im Stadtrat Frühjahr 2019

Anmerkung: Die Tagesordnungen der einzelnen Senate und des Plenums sind inkl. der Beschlüsse im Internet auf der Seite der Stadt Landshut einsehbar (www.stadt.landshut.de - Pfad: Rathaus - Politik - Stadtrat - Stadtratsgremien)

TOP 5 Bebauung im Nikolaviertel

vorab gab der Sprecher der Arbeitsgruppe 3 Uli Theising einen Bericht über die 2 Stadtteilspaziergänge im Jahre 2018 im Nikolaviertel ab. Die Spaziergänge wurden von den Bürgern sehr gut angenommen. Es haben sich immer viele interessierte Bürger beteiligt. Sie waren u.a. von dem innovativen Gesamtkonzeptes des **Neubaus am Heuweg** überrascht. Herr Dieter Hanke von der Ludmilla Wohnbau GmbH hat ausführlich darüber referiert (Grünflächenkonzept siehe oben).

Die Teilnehmer stellten auch u.a. fest, dass sie neben dem künftigen Sitz der Tafel im Luitpold-Center **keine Spielhalle** akzeptieren können. Auch stellten sie fest, dass das Anbau des neuen Boarding-Hauses an der Seligenthalerstraße in keinsten Weise in das Straßenbild passt.

Beim 2. Spaziergang wurde u.a. über die künftige Bebauung des "**Sturm-Villa-Geländes**" und die Bebauung/Sanierung an der Wagnergasse diskutiert. Auch über die Zeit nach der Waldorfschule (die besichtigt wurde - vielen Dank dafür), wurde diskutiert.

Sprecher Forster meinte, dass er sich eine moderate Bebauung des Sturmvilla-Geländes vorstellen kann. Es sollte aber ein Grünflächenkonzept auferlegt werden, wie es auch bei der Bebauung durch die Pfarrei St. Nikola in der Nachbarschaft erfolgt ist. Bei dem Wunsch nach einem Parkplatz für die Berufsschüler hat Forster die Meinung des Herrn Oberbürgermeisters (dieser hat in einer der letzten Sitzungen die Meinung vertreten, dass die Berufsschüler auch auf den Parkplätzen am Bahnhof parken könnten).

Stadtrat Reichwein stellt fest, dass es sehr wichtig wäre, Parkplätze auf dem stadteigenen Gelände daneben zu realisieren (auch eine Tiefgarage wäre denkbar), da die Berufsschule leider über keine Tiefgarage verfügt.

Sprecher Forster teilte mit, dass er vor kurzem ein Gespräch mit Herrn Wimmer von Bauforum, dem Eigentümer der Grundstücke am Anfang der Wagnergasse hatte (u.a. auch Wagnergasse 2 - denkmalgeschütztes Gebäude). Wimmer teilte in diesem Gespräch mit, dass mittlerweile ein Gutachten vorliegt. Das Gutachten stellt fest, dass bis zu einer Tiefe von 5.70 Meter der Untergrund unter dem denkmalgeschützten Gebäude instabil ist (wohl organisches Material). Deshalb müsste das Gebäude für einen sicheren Untergrund **extrem kostenaufwendig** gesichert werden, damit dann mit Bohrinjektionen bis 10 Meter Tiefe eine nicht minder aufwendige Bodensicherung durchgeführt werden könnte. Es ist von Kosten nur für diese Maßnahme eines **hohen 6-stelligen Euro-Betrages** auszugehen.

Bei einem möglichen Abriss des Gebäudes stellte er auch die mögliche Bebauung vor. Der Baukörper bis hin zur Zweibrückenstraße würde sich in der Form ziemlich genau an die historischen Formen und Proportionen halten. An der kleinen Isar zugewandten Seite würde mit 2 Anbauten die moderne Bebauung der Nachbarschaft aufgenommen. Geplant sind auch 23 Tiefgaragen-Stellplätze. Ein Radweg an der kleinen Isar (Fortführung vom Stadtpark kommend unter der Brücke hindurch, könnte auch realisiert werden). Wimmer bot auch an, die Pläne der Arbeitsgruppe vorzustellen (**wird kurzfristig organisiert**).

Aus der nachfolgenden kurzen Diskussion konnte keine abschließende gemeinsame Meinung, ob das denkmalgeschützte Gebäude erhalten werden soll oder nicht, festgestellt werden. Sprecher Forster sprach sich für den Abriss und Neubau aus. Irgendwann ist auch das natürliche Ende eines Gebäudes erreicht.

Sprecher Forster wollte auch über die geplante Bebauung des Areals Schwestergasse / Stethaimerstraße berichten (Porr-Grundstück). Ein Termin mit den Eigentümern (Fam. Vetter) ist leider nicht zustande gekommen. Er berichtete aus dem Zeitungsartikel vom 28.07.2018 wo das ehemalige Anwesen mit der verstorbenen Eigentümerin vorgestellt wurde. Forster freut sich, dass Fam. Vetter eine Bebauung im Sinne des Sozialen Wohnungsbaus im Sinne hat.

Anmerkung: Die Aufstellung eines Bebauungsplans für das gesamte Areal wäre wünschenswert.

TOP 6 Stadtradeln

Entgegen der Ankündigung von 2017 wurde das Team Nikolarebellen & Raubritter wieder von den Teamchefs Margret Buchner und Willi Forster gebildet und auch gleich wieder ein 2. Platz mit über 27.000 km bei den Gesamtkilometer erradelt. Bei der Ehrung am 22.10. konnten Sie die Silberurkunde entgegen nehmen.

Sprecher Forster meinte noch, dass eher wenig Nikolaner am Stadtradeln teilnehmen (die meisten Teilnehmer kommen vom Finanzamt und von den Radelfreunden/Freunden von Willi Forster und Margret Buchner). Es wäre wünschenswert und auch hilfreich in der Argumentation bei einem besseren Ausbau des Radwege, wenn sich mehr Anwohner des Nikolaviertels daran beteiligen würden, dem Stadtteil der ja prädestiniert ist für das Radfahren.

Das **Stadtradeln 2019 findet von 23. Mai - 13. Juni 2019** statt.

TOP 7 Beitrag ADFC, Landshut im Wandel

ADFC - Bald soll es ein freies Lastenrad für Landshut geben, ein Team aus **ADFC**, **VCD** und dem **Mobilitätsmanagement der Stadt** arbeiten daran. Roswitha Keil vom adfc stellt die Möglichkeiten eines Lastenrades vor. Wer eine Idee dazu hat, beispielsweise interessierte Stationen. oder ins Team kommen mag, ist herzlich eingeladen. Spätestens zum Winterende wird das Lastenrad genutzt werden können.

Ein **Freies Lastenrad** ist Gemeingut und kostenfrei. Freie Lastenräder sind Gemeingüter oder Commons. Von den Nutzenden werden deshalb keine Leihgebühren erhoben, sie sind aber aufgerufen, etwas zum Projekt beizutragen, bspw. in Form freiwilligen Engagements oder einer Spende zur Reparatur und Aufrechterhaltung des Verteilungssystems. Freie Lastenräder treten den Beweis an, dass Lastenräder nicht nur eine praktikable Alternative zum Auto sind, sondern als Gemeingut auch Vernetzung innerhalb der Stadtviertel fördern können.

Landshut im Wandel - Der Vorsitzende von Landshut im Wandel Manfred Schluttenhofer wies noch auf den Film "Marketingstrategien - mit dem richtigen Konsum die Nachhaltigkeit fördern" am 15.11.2018 um 18:30 Uhr im Cafe' International hin.

Ende des Stammtischs: 21:25 Uhr

Protokoll: Willi Forster